



Zur Feier der Seligsprechung von Provikar Carl Lampert

Offizial Dr. Walter Juen

Die Seligsprechungsfeier für Provikar Carl Lampert findet in der Pfarrkirche St. Martin in Dornbirn statt. Für die Wahl dieses Ortes gab es zwei Gründe: St. Martin ist die größte Kirche in Vorarlberg, und in dieser Pfarre wirkte Carl Lampert für 12 Jahre als Kaplan (1918 bis 1930).

Die Seligsprechung selbst ist eingebettet in eine festliche Eucharistiefeier. Bei der Feier werden die „Messe Nr. 1 d-Moll“ von Anton Bruckner aufgeführt sowie vier zeitgenössische Kompositionen von Gerold Amann, Helmut Sonderegger und Martin Lindenthal. Ausführende sind u. a. der Kirchenchor Dornbirn St. Martin, der Stiftschor St. Florian, der Kirchenchor Göfis sowie das Ensemble Lindenthal.

Die eigentliche Seligsprechung erfolgt zu Beginn der Messfeier durch die Verlesung des Päpstlichen Schreibens. Als äußeres Zeichen wird ein Bild des neuen Seligen aufgezogen, wodurch ausgedrückt wird, dass er „zur Ehre der Altäre erhoben ist“, wie die offizielle Erlaubnis zur Verehrung auch ausgedrückt wird. Das Bild stammt vom Dornbirner Künstler Georg Vith.

Gemäß der vor wenigen Monaten in Kraft getretenen neuen Ordnung für Seligsprechungsfeiern wird der Gesandte des Heiligen Vaters der Messfeier als Hauptzelebrant vorstehen. Papst Benedikt beauftragte den Präfekten (Leiter) der Heiligsprechungskongregation, Kardinal Angelo Amato, die Seligsprechung vorzunehmen.

Durch besondere Akzentsetzung in der Gestaltung der Kirche sowie von liturgischen Elementen wird Carl Lampert „mit allen Sinnen spürbar“. Eine „Wolke der Zeugen“ zeigt auf, dass Carl Lampert in seinem Widerstand nicht allein war; im Opfergang werden Gegenstände zum Altar gebracht, die für den neuen Seligen bezeichnend sind; beim Friedensgebet wird Diözesanbischof Elmar Fischer die Osterkerze von einem Stück Stacheldraht „befreien“ als Zeichen dafür, dass das Licht Christi bzw. das Licht des Lebens nicht länger durch vielfältige Arten der Gewalt eingeschränkt werden darf.

Die Kollekte ist bestimmt für ein Kloster bei Bagdad, das als Fluchtort christlicher Familien und Waisenkinder dient und für eine Ausbildung der Jugendlichen und Kinder sorgt. Es ist dies ein Projekt von CSI Österreich, der international tätigen christlichen Menschenrechtsorganisation für Religionsfreiheit.

Der zukünftige kirchliche Gedenktag für den Seligen Carl Lampert ist der 13. November.